

**Das Modellgesetz für Geistiges Eigentum (GGE) als Forschungsprojekt:
Entstehungsgründe und Regelungsgegenstände**

Hans-Jürgen Ahrens

I. Äußere Einteilung des Gesetzes

1. Gesamtkodifikation mit zehn Büchern

Gesetzbuch für alle Rechte des Geistigen Eigentums

2. Buch 1: Allgemeiner materiell-rechtlicher Teil

3. Buch 2: Allgemeines Verfahrensrecht

Zusammenfassung gemeinsamer Verfahrensregeln aller Schutzrechte

4. Bücher 3 bis 9: Aufgreifen des geltenden Rechts

Buch 3 = Urheberrecht, Buch 4 = Markenrecht, Buch 5 = Patentrecht, Buch 6 = Gebrauchsmusterrecht, Buch 7 = Geschmacksmusterrecht, Buch 8 = Sortenschutzrecht, Buch 9 = Halbleiterschutzrecht

5. Buch 10A und 10B: Arbeitnehmerschöpfungen

Buch 10A = Arbeitnehmererfindungsgesetz; Buch 10B = umfassende Alternativregelung

6. Anhang: Folgeänderungen in BGB und GVG

Recht am eigenen Bild: ideeller Schutz durch § 12a BGB

II. Motive der Entwicklung eines Gesetzbuches, Vorbilder

1. Private Gesetzgebungsinitiative

2. Ausländische Vorbilder, unionsrechtliche Projekte

III. Hauptziele: Überwindung der Rechtszersplitterung und Lückenschließung

IV. Buch 2: Allgemeines Verfahrensrecht

Abschnitt 1 = bestehende Organisationsnormen über die Register- und Aufsichtsbehörden; Verfahren vor dem Deutschen Patent- und Markenamt = Abschnitt 2; Abschnitt 3 gerichtliche Verfahren vor Bundespatentgericht und Bundesgerichtshof.

V. Inhalt und Aufgaben des Buches 1 (Allgemeiner Teil)

1. Abschnitt 1: Entstehung der Rechte, Schranken der Rechte

a) Das Dilemma der Abfassung allgemeiner Aussagen

b) Beschreibung der Schutzgegenstände, Registerbindung

Schutzfähige Positionen, § 1 GGE: absolute Schutzrechte, beschränkt geschützte sonstige Schutzpositionen. Registerrechte, § 3 GGE. Schutzwirkungen, § 4 GGE. Übertragbarkeit und Lizenzerteilung, § 6 GGE (näher dazu Abschnitt 4, §§ 101 ff.)

c) Inhaltliche und zeitliche Schranken

Erschöpfungsgrundsatz, § 12 GGE; irrelevanter privater Gebrauch der Rechte mit Ausnahme des Urheberrechts, § 14 GGE

d) Verhältnis zur Wettbewerbsfreiheit, Verknüpfung mit dem allgemeinen Privatrecht

Nachahmungsfreiheit, § 2 Abs. 2; Missbrauchsverbot, § 17 GGE; Schutz fremder Persönlichkeitsrechte, § 15 GGE; Kartellrecht und Unionsrecht § 16 und § 21 Abs. 2 GGE; Verhältnis zum Sacheigentum, § 7 GGE

e) Sonstige Schutzpositionen

Nachahmungsschutz für Leistungsergebnisse mit wettbewerblicher Eigenart, § 9 GGE; Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen, § 10 GGE; Erweiterung auf Forschungsergebnisse; wirtschaftliche Verwertung von Persönlichkeitsrechten, § 8 GGE; Schutz des Veranstalters von Großereignissen, § 11 GGE

2. Abschnitt 2: IPR, IZVR

Schließung von Lücken des Unionsrechts; Verhältnis von Unionsrecht und nationalem Recht, § 21 GGE; Anwendung des GGE auf Unionsschutzrechte, § 22 Abs. 3; Kumulation von Schutzrechten §§ 22 und 23 GGE

3. Abschnitt 3: Rechtsfolgen

Zivilrechtliche und strafrechtliche Rechtsfolgenanordnungen; Verfahrensregelungen (Beweisermittlung, Grenzbeschlagnahme); Zusammenwirken mehrerer Personen, §§ 58 und 59 4.

Abschnitt 4: Vermögensverkehr

a) Die Lücken des geltenden Rechts

b) Die Neuregelung

Vollrechtsübertragung (Titel 1); Lizenzen (Titel 3); Registereintragung, §§ 106, 107 Abs. 2

c) Kreditsicherung, Insolvenzschutz des Lizenznehmers

Zwangsvollstreckung und Insolvenz, § 109 GGE

VI. Schlussbewertung

1. Gesetzgebungstechnik

2. Reform und Ergänzung des geltenden Rechts